

Tops & Flops



Der slowakische Staatspräsident Rudolf Schuster hat sich geweigert, ein neues Abtreibungsgesetz zu unterschreiben. Das Gesetz sieht vor, dass Kinder in der Slowakei bis zur 24. Schwangerschaftswoche abgetrieben werden dürfen, sofern bei ihnen zuvor eine Behinderung festgestellt wurde. Nach der Rücküberweisung des Gesetzesnovelle an das Parlament, muss dieses nun erneut über das Gesetz beraten. Die Debatte darüber fällt nun vermutlich in die Zeit des Papstbesuchs (11. bis 14. September).



Die Neubearbeitung der Kommentierung des Art. 1 Abs. 1 GG im renommierten Grundgesetzkommentar Maunz/Dürig. Die vom Bonner Staatsrechtler Matthias Herdegen zu verantwortende Neubearbeitung enthält eine klare Ab-

sage an das bisherige Verständnis der Menschenwürde. Zwar habe „die im Parlamentarischen Rat herrschende Vorstellung, das Grundgesetz übernehme mit der Menschenwürdeklausel ‚deklaratorisch‘ einen Staat und Verfassung vorgeordneten Anspruch ins positive Recht“ noch eine „beachtliche Suggestivkraft“. Für eine staatsrechtliche Betrachtung sei, so Herdegen, jedoch „allein die (unantastbare) Verankerung im Verfassungstext und die Exegese der Menschenwürde als Begriff des positiven Rechts maßgebend.“

Die Operationalisierung des „obersten Konstitutionsprinzip allen objektiven Rechts“ (Böckenförde) bedeutet nicht weniger als den Bruch mit der neuzeitlichen Vorstellung dessen, was Recht ist. Die Konsequenz: Mit Achtung und Schutz der Würde kann danach nur noch derjenige rechnen, der stark genug ist, einen entsprechenden Anspruch gegebenenfalls auch durchzusetzen. *reh*



US-Frauen mehrheitlich gegen Abtreibung

Washington (ALFA). In den USA sind binnen drei Monaten zwei Umfragen zu dem Schluss gekommen, dass die dort lebenden Frauen Abtreibungen mehrheitlich ablehnen. Laut der jüngsten Umfrage befürworteten nur 39 % der Frauen Abtreibungen. Ähnliche Ergebnisse ergab zuvor auch eine von Abtreibungsbefürwortern initiierte Umfrage. Laut der vom „Zentrum zur Förderung von Frauen“ veröffentlichten Umfrage, nehmen 51 % der Frauen eine lebensschützende Haltung

ein. In der neuesten Umfrage eines Meinungsforschungsinstituts lehnten den Republikanern nahe stehende Frauen (68 %) eher Abtreibung ab, als Anhängerinnen der Demokraten (43 %). Unter den politisch Unabhängigen sprachen sich 57 % für den Lebensschutz aus. Besonders hoch war die Ablehnung von Abtreibungen unter den 18-24-jährigen Frauen (63 %), übertroffen nur noch 65-74-jährigen Frauen (65 %). Allein die 25-34-jährigen befürworteten Abtreibungen noch mehrheitlich. *reh*

Expressis verbis

„Wenn in Deutschland nicht deutlich mehr Kinder geboren werden, hat die umlagenfinanzierte Rentenversicherung keine Zukunft.“

Alois Rhiel (CDU), Minister für Wirtschaft und Verkehr des Bundeslandes Hessen in einer Presseerklärung vom 28. August 2003.

„Niemand kümmert sich darum, warum also diese nicht nutzen?“

Philippe Busquin, EU-Forschungskommissar über menschliche Embryonen, die für künstliche Befruchtungen nicht mehr benötigt werden.

„Das ist bei uns kein Problem.“

Alan Trounson, Chef des National Stem Cell Centres (NSCC) in Melbourne, auf die Frage wie die Freigabe von rund 20.000 tiefkühl gelagerten Embryonen für Forschungszwecke durch deren Eltern zu erreichen sei.

„Das Personsein des Fötus ist durchaus aktuell und keineswegs erst potentieller Art. Nicht das Personsein ist potentiell, sondern das Personenverhalten. Nur ein Wesen, das schon aktuell Person ist, kann überhaupt ein potentielles Personenverhalten aufweisen und dann ein aktuelles entwickeln.“

Der Philosoph und katholische Priester Martin Rhonheimer zu der Frage, ob menschliche Embryonen und Föten Personen seien.

„Mein Gefühl von Ethik sagt mir, dass Ihr Präsident den Mund halten sollte, wenn er keine Frau ist.“

James D. Watson, Nobelpreis-Träger und Entdecker der DNA-Struktur über die Kritik von Bundespräsident Johannes Rau an Watsons These, Eltern hätten ein Recht, ihre erbgeschädigten Kinder töten zu lassen.

Rainer Beckmann / Mechthild Löhr (Hg.)

Der Status des Embryos

Medizin – Ethik – Recht



Der Status des Embryos
Medizin – Ethik – Recht

Rainer Beckmann
Mechthild Löhr (Hg.)

304 Seiten mit ausführlicher
Dokumentation und
Schaubildern im Anhang
13,9 x 21 cm, Broschur
ISBN: 3-88567-089-5
EUR 14,90 zzgl. Versandkosten

Verlag Johann Wilhelm
Naumann

Juliuspromenade 64 · D-97070 Würzburg
Tel. 09 31/3 08 63-0 · Fax 09 31/3 08 63-33
E-Mail: info@die-tagespost.de
www.die-tagespost.de

**Der Embryo: Mensch – Zellhaufen – menschliches
Leben – Rechtssubjekt – potenzielles Leben –
Forschungsmaterial?**

Ob Präimplantationsdiagnostik, Gewinnung von embryonalen Stammzellen oder Klonen – in allen umstrittenen Handlungsfeldern der Biomedizin geht es um die Nutzung bzw. den „Verbrauch“ von menschlichen Embryonen. Die zentrale Frage der Biopolitik lautet daher: **Welchen moralischen und rechtlichen Status hat der Embryo?**

Wer sich in der Bioethik-Debatte informieren will und klare Argumente sucht, wird hier fündig. Neben den medizinisch-naturwissenschaftlichen Aspekten werden philosophische und theologische Argumente erörtert. Die ärztliche Sicht kommt ebenso zur Geltung wie die juristische Betrachtungsweise. Nicht zuletzt werden auch wirtschaftliche und politische Facetten der Diskussion angesprochen.

Mit Beiträgen von

Dieter Althaus · Rainer Beckmann
Clemens Breuer · Winfried Kluth
Johannes Christian Koecke
Nigel M. de S. Cameron · Roland Graf
Frank Ulrich Montgomery
Volker Herzog · Eduard Picker
Christian Poplutz · Stefan Rehder
Ruth Reimann · Stephan Sahn
Walter Schweidler · Josef Wisser
Eberhard Schockenhoff
Alfred Sonnenfeld · Manfred Spieker

Im Anhang: Embryonenschutzgesetz, Stammzellgesetz, Aussagen des Bundesverfassungsgerichts, grafische Darstellungen, Glossar.

BESTELL-COUPON

Bitte senden Sie mir Exemplare

Der Status des Embryos: Medizin – Ethik – Recht
zum Preis von je EUR 14,90 (zzgl. Versandkosten)

bitte einsenden an:

J. W. Naumann Verlag
Juliuspromenade 64
D-97070 Würzburg

Tel. 09 31/3 08 63-0
Fax 09 31/3 08 63-33
E-Mail:

info@die-tagespost.de
www.die-tagespost.de

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort, Land

Datum, Unterschrift